



19.05.2014 - 15:16 Uhr

Unwetter auf dem Balkan: Das SRK hilft mit 1,3 Mio. Franken

Bern (ots) -

Nach den schweren Unwettern in Südosteuropa sind zehntausende Menschen in Notunterkünften auf Unterstützung angewiesen. Das SRK unterstützt die Opfer der Katastrophe mit mindestens 1,3 Mio. Franken.

Die Situation in Bosnien und Herzegowina sowie in Serbien ist nach wie vor prekär. Zehntausende sind in Schulen, Sporthallen und Gemeinschaftszentren untergekommen, wo sie unter anderem vom Roten Kreuz unterstützt werden.

Das Schweizerische Rote Kreuz ist seit Jahren in Bosnien tätig. Es hat ein sechsköpfiges Team vor Ort, das nun zusammen mit dem Bosnischen Roten Kreuz Hilfsgüter verteilt und weitere Bedürfnisse abklärt. Übers Wochenende wurden unter anderem 9000 Essenskonserven, 2000 Liter Trinkwasser, Gummistiefel, Decken und Matratzen verteilt. Zunehmend wichtig wird auch Desinfektionsmaterial, da die Hygienesituation vielerorts prekär ist. Zum Trocknen der Räume hat das SRK Entfeuchtungsmaschinen zur Verfügung gestellt.

In Serbien hat sich das Rote Kreuz an der Evakuierung mehrerer Tausend Personen beteiligt und an der Verteilung der überlebenswichtigen Güter. Mit dem serbischen Roten Kreuz steht das SRK in Kontakt und klärt die Bedürfnisse ab, um auch dort die Nothilfe aktiv zu unterstützen.

Dank der grossen Solidarität in der Bevölkerung und grosszügigen Spenden von Migros und Coop kann das SRK mindestens 1,3 Mio. Franken für die Hilfe auf dem Balkan einsetzen. Das SRK hält sich bereit, der betroffenen Bevölkerung auch über die Phase der akuten Nothilfe hinaus beizustehen.

Spenden sind möglich an Postkonto 30-4200-3, IBAN: CH 43 0900 0000 3000 4200 3, Vermerk: Unwetter Balkan

Aus logistischen Gründen ist es dem SRK nicht möglich, Sachspenden ins Katastrophengebiet zu schicken. Wir bitten deshalb um Verständnis, wenn wir solche gar nicht entgegennehmen.

Kontakt:

SRK, Kommunikation Internationale Zusammenarbeit, Katharina Schindler: 031 387 73 41 bzw. 076 309 43 71

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100002289/100756261> abgerufen werden.